



Dr. med. Kuno Winn, MdL

**Vorsitzender des Hartmannbundes –
Verband der Ärzte Deutschlands**

DIE RENAISSANCE DER IDEE DES HERRMANN HARTMANN ...

... erleben wir zurzeit, liebe Kolleginnen und Kollegen. Die Zahl der Teilnehmer an den Protestaktionen steigt stetig. Am 19. Mai sind fast 50.000 Ärzte, deren Mitarbeiter und Patienten in der ganzen Republik auf die Straße gegangen, um für eine nachhaltige und arzt-, aber auch patientengerechte Reform zu streiten. Und jetzt haben die großen Verbände, unter ihnen auch der Hartmannbund, sich in der Allianz der Deutschen Ärztenverbände zusammengeschlossen, um endlich mit einer Stimme in den Dialog mit der Politik zu treten. Dabei wurden auch historische Gräben überwunden, Partikularinteressen an den Rand gestellt und mit aller Macht die Einigkeit gefunden, die die Ärzteschaft zur Durchsetzung ihrer Interessen benötigt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin mir sicher, dass dies unseren Gründungsvater ganz besonders freuen dürfte. So häufig wie in den letzten Monaten erschallte der Ruf „Gemeinsam sind wir eine Macht“ seit hundert Jahren nicht mehr, aus so vielen Mündern vermutlich noch nie. Just in dieser Zeit Vorsitzender des Hartmannbundes zu sein, betrachte ich als eine besondere Chance und Herausforderung.

Mit der Allianz ist nach meiner Einschätzung ein wichtiger Schritt zu einem strukturierten Dialog mit der Politik besritten worden. Für die Ärzteschaft ist dies endlich eine Möglichkeit, machtvoll und jenseits der Körperschaften mit der Politik zu streiten und im politischen Prozess mit einer Stimme zu sprechen, die nicht mehr zu überhören ist. Dies heißt aber nicht, dass nun alle Begleitmaßnahmen der Vergangenheit angehören. Der Druck von der Straße muss weiter aufrecht erhalten werden, damit die Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit

unserer Anliegen der Bevölkerung einsichtig bleibt, obgleich Politiker wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Struck schon wieder von „Fürstenhöfen“, die es zu brechen gelte, sprechen. Und auch der Politik selbst muss weiterhin klar gemacht werden, dass die Ärzteschaft dieses marode System nicht länger durch unbezahlte Arbeitszeit und Regresse quersubventionieren wird.

Entsprechend sind neben dem strukturierten Dialog über die Allianz auch weiterhin Maßnahmen geplant. So sind zurzeit in Teilen Nordrhein-Westfalens die Praxen geschlossen, in der letzten Juni-Woche ist diese Aktion bundesweit geplant. Nach der Sommerpause kommt dann ein weiterer Paukenschlag: der nächste Protesttag am 22. September. Ich zähle auf Ihre Unterstützung, bitte kommen Sie auch dann wieder nach Berlin. Bei regionalen Protesten finden Sie Unterstützung in unseren Landesverbänden, hier sind neben Transparenten auch Mützen vorrätig und zum Abruf bereit. Und auch in der Kommunikation mit ihren Patienten geben Hartmannbund, NAV Virchow-Bund und der Verband freier Zahnärzte Ihnen Unterstützung. Die Broschüre „Warum demonstrieren die Ärzte?“ greift die schwierige Thematik des Gesundheitswesens verständlich auf und vermittelt Ihren Patienten, wo die Probleme liegen. So wird aus Ihrer Sprechstunde kein politisches Beratungszimmer – Ihnen bleiben einleitende Erläuterungen erspart und Sie können sich auf das Wesentliche, die Behandlung Ihrer Patienten, konzentrieren. Damit diese in Zukunft ohne „Zuzahlung“ durch den Arzt möglich ist, müssen wir weiter kämpfen.

TITELTHEMA

2

109. Deutscher Ärztetag

Ganz im Zeichen der Proteste stand auch der Ärztetag in Magdeburg. Entsprechend kämpferisch waren die Reden und Teile der Beschlüsse.

NAMEN UND NACHRICHTEN

3

Proteste am 19. Mai: Der Druck lässt nicht nach Deutscher Seniorentag

Hauptstadtkongress

Professor Dr. Fuchs mit Hartmann-Thieding-Medaille geehrt

Marburger Bund Hauptversammlung

GESUNDHEITSPOLITIK

10

„Allianz Deutscher Ärztenverbände“ gegründet

Steuerungsgruppe plant weitere Protestaktionen

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

12

LV Rheinland-Pfalz

LV Berlin

Landesdelegiertenversammlungen

Termine

SERVICE

14

Mitglieder werben Mitglieder

Reservierungstipps vom Mietwagen-Profi Hertz

Kleinanzeigen

Impressum